

Freies Wort

Partei ergreifen für die Schwachen in der Gesellschaft

Erschienen im Ressort Neuhaus, 14.02.2011 09:54

Partei ergreifen für die Schwachen in der Gesellschaft

Mit einer Festveranstaltung begingen am Samstag die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evangelischen Kirche (afa) - Bereich Thüringen - ihr 20-jähriges Bestehen.



Die Festrede hielt Sozialsekretär und Leiter der afa-Landesgeschäftsstelle Roland Walther.
Bild:

Neuhaus am Rennweg - Fast auf den Tag genau vor 20 Jahren, am 11. Februar 1991, wurde die afa Thüringen in Neuhaus am Rennweg mit dem Ziel gegründet, sich für mehr soziale Gerechtigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt und Gesellschaft einzusetzen. Erste Kontakte zur afa Bayern gab es bereits kurz nach der Grenzöffnung. Schon damals warnten die Freunde aus Oberfranken, "auf eure Betriebe in Thüringen kommt was zu", was dann nach dem großen Jubel auch schnell eingetreten ist.

"Ohne die Hilfe und dem aufopferungsvollen Einsatz des damaligen Sozialsekretärs Leonhard Fehn vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in Hof wäre in vielen Betrieben, auch hier in Neuhaus, so manches anders gelaufen", würdigte Festredner Sozialsekretär Roland Walther einen Mann, der sich sehr um die Gründung und den Aufbau der afa in Thüringen verdient gemacht hat. *Mit dem angeeigneten Wissen bei Seminaren der afa Oberfrankens sei man in der Lage gewesen, Betriebsräte neu zu bilden und Betriebsratsaufgaben oder auch kommunale Aufgaben sowie Verantwortung zu übernehmen.* Leonhard Fehn stellte auch die Verbindung zur Thüringer Landeskirche her, die ihrerseits die afa Thüringen mit offenen Armen empfing und ihnen die zusätzliche Bezeichnung "in der evangelischen Landeskirche Thüringen" gewährte.

"Schwerpunkte der afa-Freunde war die Betreuung und Begleitung von Kolleginnen und Kollegen, die von heute auf morgen ihren Arbeitsplatz räumen mussten, um in den Altersübergang zu gehen oder auch zum ersten Mal in ihrem Leben arbeitslos wurden", erinnerte Walther an die Zeit nach der Wende. In den von der afa organisierten Seminaren und Informationsveranstaltungen konnten sich diese Menschen mit den neuen Spielregeln vertraut machen, dass nur der etwas bekommt, der es auch beantragt oder bei Ablehnung Widerspruch einlegt, sei es bei der Rente, dem Arbeitslosengeld, der Sozialhilfe, dem Kindergeld oder Wohngeld. "Das gilt auch heute noch", so der Sozialsekretär.



Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der afa Thüringen wurden durch Kirchenrätin Barbara Killert, die in Vertretung der Landesbischöfin Ilse Junkermann an der Festveranstaltung teilnahm, aus dem afa-Kreis Neuhaus am Rennweg dessen Vorsitzender Hubert Müller, Margret Müller und afa-Pfarrer Dieter Sommer (v. l. n. r.) sowie in Abwesenheit Manfred Ehrhardt mit einem Präsent geehrt. Im Hintergrund: Landesvorsitzender Walter Müller sowie Sozialsekretär Roland Walther.

Bild:

Das Offene Evangelische Bürgerbüro bietet jedem Menschen, unabhängig von Konfession und Nationalität, eine besondere Art von Anonymität. Es ist in seiner Art nach wie vor einzigartig in Thüringen. Aus der gesamten Region, sogar thüringenweit sowie über Internet wenden sich die Menschen an diese Einrichtung. "Die Betroffenen kommen oft mit der Vorstellung, dass die Kirche, also das Offene Evangelische Bürgerbüro, ihre letzte Hoffnung auf Hilfe ist. Deshalb sind wir der Überzeugung, dass wir als Kirche mit diesem Projekt eine große Verpflichtung und Verantwortung haben", ist sich Roland Walther sicher. Mit dem Auslaufen der Förderung über Arbeitsmarktprogramme wird die Projektarbeit ehrenamtlich geleistet.



Der Posaunenchor Kirchgemeinde Neuhaus am Rennweg unter der Leitung von Kantorin Christine Michaelis umrahmte die Festveranstaltung musikalisch.

Bild:

In seinen weiteren Ausführungen ging Roland Walther auf die gegenwärtigen Aufgaben der afa ein. So finden die monatlichen Veranstaltungen jeweils unter einem bestimmten Thema statt, beispielsweise Reformen am Arbeitsmarkt, Hartz IV, ALG II, Mindestlohn oder Leiharbeit. Aber auch gesellschaftliche Fragen wie Probleme von Jung und Alt, Umwelt, Glauben im Alltag stehen im Mittelpunkt. Die afa-Freunde erarbeiten Stellungnahmen, die sie an Abgeordnete oder Behörden weiterleiten, um so Einfluss auf Veränderungen zu nehmen. Weiter sind Betriebsbesuche in der Region sehr wichtig für die Arbeit. Um Vorurteile abzubauen zu können, werden seit 17 Jahren dreimal jährlich gemeinsame Ost-West-Treffen durchgeführt, wobei die Beteiligung bei durchschnittlich 60 bis 70 Freunden liegt. Neben den regionalen Veranstaltungen in den Kreisen beteiligt sich die afa thüringenweit bei Sozialwahlen, an gemeinsamen Veranstaltungen mit der Gewerkschaft, mit Info-Ständen zum Tag der Arbeit, bei zentralen und regionalen Kirchentagen, dem Thüringentag bis hin zum Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag, um nur einiges zu nennen.

Im Anschluss an die Festrede wurden engagierte afa-Freunde mit einem Blumenpräsent geehrt. Die Festveranstaltung klang in geselliger Runde aus.

Von Raimund Sander

Alle Rechte vorbehalten.
